



### Am Ende der Durststrecke?

**„Als aber dort das Volk nach Wasser dürstete, murrten sie wider Mose und sprachen: Warum hast du uns aus Ägypten ziehen lassen, dass du uns, unsere Kinder und unser Vieh vor Durst sterben lässt?“** (Exodus 17,3)

Es hat sich tief in die Seele des Volkes Israel eingebrannt, dass Gott ein Gott ist, der will, dass es seinem Volk gut geht! Sie sollen frei sein und keine Knechte Ägyptens. Die Folge: Sie laufen 40 Jahre in der Wüste. Ihre Freiheit hat einen Preis, den sie schließlich nicht zahlen wollen: Sie haben Hunger und Durst.

Unzufrieden murren sie gegen Mose und Gott. Es wurde sogar handgreiflich gedroht: „Danke Mose, wegen Dir sterben unsere Kinder!“

Ähnliche Vorwürfe kann man heute auch hören. Es gibt immer etwas zu meckern. Da werden wir durch die Krise geführt mit den besten Ergebnissen weltweit, aber einige Menschen meckern lautstark und machen Vorwürfe.

Klar, kein Krisenmanager ist perfekt, aber der schlimmste Fehler wäre Nichtstun gewesen.

Gott schenkte damals eine Lösung für das Problem des Volkes. Er zeigt Mose, wo der Durst des Volkes gestillt werden kann. Und weil Mose und Aaron sich dessen später selbstherrlich rühmen, werden sie nicht das Heilige Land betreten dürfen. Ich denke, auch wir haben eine große dreimonatige Durststrecke hinter uns. Vielleicht meinten viele sogar, von Gott vergessen und verlassen zu sein. Wer so empfunden hat, der sollte sich an das Volk Israel auf seiner Wüstenwanderung erinnern. Dazu ist diese Geschichte nämlich aufgeschrieben worden, damit wir im Blick auf das, was damals geschah, heute unseren Mut nicht sinken lassen, sondern Gott vertrauen und Hoffnung schöpfen.

Die Wüstengeschichte hat ein Happy End. So taugt sie als Mutmacher für uns. Aber so leicht sind die Probleme nicht gelöst. Zunächst ist die Durststrecke lang. Handelt Gott also nicht immer sofort, wenn wir in Not sind? Hängt das damit zusammen, dass wir nur ungerne bereit sind, Gottes Wege zu gehen?

Das jedenfalls war immer das entscheidende Problem auf dem Weg des Volkes Israel. „Mein Volk hat nicht auf meine Stimme gehört, sie wandelten auf ihren eigenen Wegen“, heißt es im 81. Psalm. So gesehen sind unsere Durststrecken und Krisen auch Fragezeichen nach dem Weg Gottes, den wir finden können. Ich denke, dass die letzten Wochen uns viele neue Wege gezeigt haben, wie unser Leben vielleicht anders gut gelingen könnte. Vielleicht leben wir „nach Corona“ einfacher, bewusster, dankbarer. Dann hätten auch wir eine Quelle gefunden, die unseren Durst nachhaltig stillt. Ich wünsche Ihnen frohe Ferientage ohne Hunger und Durst! Bleiben Sie gesund und munter!

*Pfarrer Herbert Lüdtko*



### „Wald mit allen Sinnen“



**Musik** **Gebet** **Sonntag**  
**Andacht** **9. August 2020**  
**Spirit** **17 Uhr**  
**Steinbacher Wald**

### Gott erhört unsere Gebete!

Bringen Sie sich ein in die Gottesdienste der ev. St. Georgsgemeinde. Wir freuen uns, wenn Sie Lust haben, sich an der Gestaltung unserer Gottesdienste zu beteiligen! Wir bringen Ihr Gebet in einem unserer Videogottesdienste oder der Gartenkirche öffentlich und ohne Absenderangabe zur Sprache. Wir sind sicher, dass Sie mit Ihren Wünschen nicht allein sind und mit vielen Gottesdienstbesuchern Ihr Gebetsanliegen auf diesem Wege teilen können.



Schicken Sie Ihren Gebetstext bitte per E-Mail einfach an:  
**pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de** oder  
**pfarrerboeck@st-georgsgemeinde.de**

*Andreas Mehner*

### je nach dem . . .



**Wüste und Krise bringen den Menschen um den Verstand - oder dazu.**

*Pfarrer Herbert Lüdtko*

Die Ev. St. Georgsgemeinde lädt Sie herzlich ein zum Sommerspecial **„Wald mit allen Sinnen“** im Steinbacher Wald, nördlich der Tennisplätze! Am Ende der Sommerferien möchten wir Ihnen die beliebtesten Musiken unserer Videogottesdienste des letzten Vierteljahres zusammen mit sinnstiftenden Texten im spirituellen Ort „Wald“ darbringen. AWegen der geplanten Bauarbeiten an der Waldstraße bitten wir unsere Gäste, zu Fuß zu kommen. Letzte

Parkmöglichkeit für PKWs ist der Parkplatz am Sportzentrum (Altkönigparkplatz).

Bitte bringen Sie Ihre Mund-Nasen-Schutzmaske und eine Adressenangabe mit Telefonnummer mit. Wegen möglicher Infektionsketten müssen wir Ihre Teilnahme schriftlich erfassen.

Bei schlechtem Wetter entfällt die Veranstaltung ersatzlos.

*Pfarrer Herbert Lüdtko*